

BLUDENZER TAGE ZEITGEMÄßER MUSIK 2011_ DATEN-BLATT

Thema / Titel 2011 Noise Reduction. Was macht die Gesellschaft?

Zeitraum 23. bis 26. November 2011

Ort Remise Bludenz

Uraufführungen Dietrich Eichmann, Alfred Knüsel, Maximilian Marcoll, Andrew Nathaniel McIntosh, Giorgio Netti

Interpretinnen / Interpreten Ekkehard Windrich – Violine; Thomas Rehnert, Dietrich Eichmann – Analogsynthesizer, Step Sequencer; Maximilian Marcoll – Schlagzeug, Elektronik; Norbert Krämer, Michael Pattmann – Schlagzeug; Anna Spina – Viola; Mark Menzies – Violine; Andrew Nathaniel McIntosh – Violine, Viola; Marianne Schuppe – Stimme; Christoph Bösch – Flöte; Jürg Henneberger – Klavier; Ensemble Phoenix Basel;

Kurator Alexander Moosbrugger


NOISE
REDUCTION.
WAS MACHT DIE
GESELLSCHAFT?

BLUDENZER TAGE ZEITGEMÄßER MUSIK 2011_ PROGRAMM, KURZFASSUNG
Noise Reduction. Was macht die Gesellschaft?

Mittwoch, 23. November 2011

18 Uhr

Trommelspiel und Trommelstile im Jemen

20 Uhr

Künstlerischer Sach-Teil 1 Andrew Nathaniel McIntosh, Tashi Wada
Dietrich Eichmann Komposition für Violine und modulare Synthesizer

Ekkehard Windrich

Thomas Rehnert, Dietrich Eichmann

Andrew Nathaniel McIntosh, Mark Menzies

Donnerstag, 24. November 2011

18 Uhr

Gespräch in Komponistenrunde, Werkanalyse

20 Uhr

Maximilian Marcoll Compound No.5a: *CONSTRUCTION ADJUSTMENT 1*

Alfred Knüsel Fünf Blasinstrumente als *vermittelnde Membran* im Akt des Hörens

Maximilian Marcoll Compound No.5b: *CONSTRUCTION ADJUSTMENT 2*

Alfred Knüsel Fünf Blasinstrumente als *vermittelnde Membran* im Akt des Hörens

Maximilian Marcoll Compound No. 2a: AIR PRESSURE TRAIN TV

Norbert Krämer, Michael Pattmann

Maximilian Marcoll

Ensemble Phoenix Basel

Freitag, 25. November 2011

19 Uhr

Gespräch in Komponistenrunde, Werkanalyse

20 Uhr

Künstlerischer Sach-Teil 2 Andrew Nathaniel McIntosh
Giorgio Netti lassù

Anna Spina

Andrew Nathaniel McIntosh, Mark Menzies

Samstag, 26. November 2011

19:20 Uhr

Vorbemerkung zu den Werken des Abends

20 Uhr

Giacinto Scelsi Khoom
Thomas Kessler Flute Control
Thomas Kessler Piano Control
Giacinto Scelsi Pranam I

Marianne Schuppe

Christoph Bösch

Jürg Henneberger

Ensemble Phoenix Basel

BLUDENZER TAGE ZEITGEMÄßER MUSIK 2011_ PROGRAMM DETAILLIERT
Noise Reduction. Was macht die Gesellschaft?

Mittwoch, 23. November 2011

18 Uhr

Trommelspiel und Trommelstile im Jemen

Eröffnung präsentiert und erläutert Prof. Jürgen Elsner Aufnahmen aus Feldforschungen (70er, 80er, 90er Jahre) zu Metrik / Rhythmik.

20 Uhr

Künstlerischer Sach-Teil 1: Werke von Tashi Wada (Gradient, 2008, ÖEA) und Andrew Nathaniel McIntosh (Condensation and Rarefaction II, 2010, ÖEA)

Dietrich Eichmann (*1966): Komposition für Violine und modulare Synthesizer (KfVumS, 2010-2011), UA, Auftragswerk der BTZM

Ekkehard Windrich – Violine

Thomas Rehnert, Dietrich Eichmann – Analo­gsynthesizer, Step Sequencer

Andrew Nathaniel McIntosh, Mark Menzies – Violine, Viola

In Zusammenarbeit mit dem ORF, Ö1 – Live-Mitschnitt

Donnerstag, 24. November 2011

18 Uhr

Gespräch in Komponistenrunde, Werkanalyse

20 Uhr

Maximilian Marcoll (*1981): Compound No.5a: *CONSTRUCTION ADJUSTMENT 1* für Schlagzeug und Elektronik (2010), ÖEA

Alfred Knüsel (*1941): Fünf Blasinstrumente als *vermittelnde Membran* im Akt des Hörens, eine Sammlung von 7 Sätzen, zu freier nicht zyklischer Zusammenstellung (Piccolo / Flöte / Altflöte, Oboe / Englischhorn, Kleine Klarinette / Klarinette / Bass-Klarinette, Horn, Fagott / Kontrafagott), UA

Maximilian Marcoll: Compound No.5b: *CONSTRUCTION ADJUSTMENT 2* für Schlagzeug und Elektronik* (2011), UA, Auftragswerk der BTZM

Alfred Knüsel: Fünf Blasinstrumente als *vermittelnde Membran* im Akt des Hörens, eine Sammlung von 7 Sätzen, zu freier nicht zyklischer Zusammenstellung

Maximilian Marcoll: Compound No. 2a : *AIR PRESSURE TRAIN TV* für 2 Schlagzeuger und Elektronik* (2008/2011), UA

Norbert Krämer, Michael Pattmann – Schlagzeug
Maximilian Marcoll – Schlagzeug, Elektronik
Ensemble BTZM

* Die Zuspieldungen wurden realisiert im Elektronischen Studio der TU Berlin.

Freitag, 25. November 2011

19 Uhr

Gespräch in Komponistenrunde, Werkanalyse

Künstlerischer Sach-Teil 2: Werke von Andrew Nathaniel McIntosh (*Voice and Echo I*, 2009, ÖEA; *Neues Stück*, UA)

Giorgio Netti (*1963): *lassù* für präparierte und elektronisch verstärkte Viola, UA, Auftragswerk der BTZM

Anna Spina – Viola
Andrew Nathaniel McIntosh, Mark Menzies – Violine, Viola

Samstag, 26. November 2011

19:20 Uhr

Vorbemerkung zu den Werken des Abends

20 Uhr

Giacinto Scelsi (1905-1988): Khoom. Sette episodi di una storia d'amore e di morte non scritta, in un paese lontano. Per soprano e 6 strumenti: 2 violini, viola, violoncello, 2 percussioni (1962)

Thomas Kessler (*1937): Flute Control für Flöte und Live-Elektronik (1984-1988)
Piano Control für Klavier und Synthesizer (1974)

Giacinto Scelsi: Pranam I. Alla memoria di Jani e Sia Ckriston. Per voce, 12 strumenti e nastro: flauto, corno inglese, clarinetto, fagotto, sassofono contralto, corno, tromba, trombone, 2 violini, viola e violoncello (1972)

Marianne Schuppe – Stimme
Christoph Bösch – Flöte
Jürg Henneberger – Klavier, Dirigat
Ensemble Phoenix Basel

BLUDENZER TAGE ZEITGEMÄßER MUSIK 2011_ NOTIZEN ZUM PROGRAMM

Liebe Gäste,

Störgeräusche sind von besonderer Natur. Was Reisende, Handelsvertreter, Eingreiftruppen antreffen werden im *Dort*, was Odysseus vorfinden soll bei seiner Rückkehr, ist unklar. Verkleidung hilft – so scheint es – auf die Sprünge, zu agnoszieren, zu ersehen, wer (bedrängt von Freiern) beständig geblieben ist, welches Leben (in Gesellschaft seiend) wir führen, auch, worauf politische Einlassung sich verpflichtet. Verkleidung und Präsenz sonach. Und, wenn wir Sachverhalte zu durchblicken glauben, sprechen Stimmen, sprechen Autoritäten mit; extern, intern (Gewissensbiss, souffierte Rede), heimlich, unverständlich, handfest, mit Gewicht, vor Richtmikrophon, zierlich, nasal, heiter, im Brustton einer Überzeugung, dem Radau entronnen.

Geräusch-Choreographie und Arbeit am Klang haben Gemeinsamkeiten, bezogen auf Inhalte der Form nach. Doch sind es zweierlei Verfahren, mit einer Mixtur an Stimmen im Ergebnis. Was sich am grünen Tisch bei kleinem Einsatz, großer Absicht schlecht beantworten und voraussehen lässt, sind Fragen nach der Handlungsfähigkeit sowie *wohin* der Bleistift führt beim Schreiben.

Nordafrika ist nicht wiederzuerkennen. Was macht dies zur Randnotiz? Welche Gegensätze einen uns? Wo bleiben die Entwürfe zur Gesellschaft? Rein ins Gold. Argumentativer Bogen erwünscht. Was mag ein gegrillter Schweinskopf bedeuten in Bezaub?

In der Mehrheit sind es im Programm für 2011 Solostücke mit notiertem Zweitmoment für analoge Synthesizer, Elektronik-Handhabe, als Obertonentsprechung, Reverb-Tastatur, die Gesagtes und Rezipiertes ineinander zu verschränken suchen: Solostimme – Mikrophon; Abgehörtes – Formation / Formanten; zweiter Spieler – Regisseur des Hörens; Soloposition im Wechsel – Staffellauf des Aufblitzenden; schlaue Hände (Improvisation) – Hördiktat. Diese grundsätzliche *Asymmetrie*, gelesen als verdoppelte „Anwesenheit der aufklärungsstrategischen Funktion >Publikum<“, kontrastiert und entspricht mit Walter Gattler einem doppelten „Sprechen, das sich am Namen des Autors organisiert.“¹ Störrufe ausschalten; deren Begrenzung; Stimmen (der Vernunft) hinter der Wahrnehmungsschwelle lassen; Irritationen vereiteln *durch das Sprechen*. Gesellschaftliche Praxen dergestalt scheinen einer Überforderung durch das Stimmengewirr (von Sonder-, Demokratie-, Autonomiebestrebungen) mit einer bestimmten Form von Vereinigung begegnen zu wollen, der Vereinigung zweier Streitender gegen das Drittmoment.

Dies künstlerisch zu vermerken, empfiehlt sich. Die Bludener Tage zeitgemäßer Musik stellen quer gesetzte Arbeitsweisen probeweise vor. An vier Abenden.
Wir haben Komponisten gebeten, Stücke zu notieren angesiedelt im skizzierten Beziehungsgefüge, Auskunft gebend, *wo* das Sprechen als Kennzeichnung kompositorisch zu verorten, *wie* auditive Einlassung, ein Ineinandergreifen des Aufnehmens näher zu benennen wäre.

2012 möchten wir damit fortsetzen, dann aus anderem, erweitertem Blickwinkel: Soloposition (Klavier) und Solisten-Ensemble, im Schulterschluss mit traditioneller Musik aus Korea.

Sie sind herzlich eingeladen. Auf Ihr Kommen freuen wir uns.

Alexander Moosbrugger
Kurator der Bludener Tage zeitgemäßer Musik

¹ Vgl. dazu Walter Gattler: Unglückliche Bücher oder die Marginalität des Realen. Eine Untersuchung im Vorfeld des deutschen Idealismus. Turia & Kant. Wien 1988. Seite 31

VERANSTALTER

allerArt Bludenz, Verein zur Förderung von Kunst und Kultur, Postfach 123, A 6700 Bludenz

VERANSTALTUNGSORT

Remise Bludenz

FESTIVALINFORMATION

Hildegard Gunz, T +43 (0)664 500 55 36

E allerart.bludenz@gmx.at

www.btzm.at

KARTENVORVERKAUF

zu Öffnungszeiten der Galerie allerArt, Remise Bludenz, Am Raiffeisenplatz, A 6700 Bludenz

EINTRITT

Erwachsene Euro 16,- | Eröffnungsvortrag, Komponistengespräche: Eintritt frei

KULTUR REMISE, Ö1-Mitglieder Euro 13,- | Senioren, Jugendliche und Studenten Euro 8,-

FESTIVALPASS Erwachsene Euro 45,- | KULTUR REMISE, Ö1-Mitglieder Euro 38,- | Senioren Euro 28,-

FESTIVAL-TEAM

Alexander Moosbrugger / Intendant der BTZM

Wolfgang Maurer / Organisation

Hildegard Gunz / Sekretariat allerArt Bludenz

Charly Carraro / Technik Remise

Archiv

2010_ VIER FÄLLE

- _ Quadriga und Kasus. Die Stücke 2010 standen – als Variation aus Nominativ, Genitiv, Dativ, viertem Fall – in einem bestimmten sprachlichen Winkel zueinander. Die Programme formulierten vollständige Sätze, haben kompositorische Zugehörigkeit, Objektstatus, das Patiens, Referenzen nominiert über Position, Umkehrung und Umgebung.

Zyklus zur Zeit, 2007 bis 2009

2009_ ZEITGEMÄß ABSTRAKT, KLIMA VERSUS SINNLICHKEIT

- _ Klima / Synthese / Tageszeit-gemäße Werke, Teil 2 (Nacht)
- _ Szenisches / Ritus, Kammeroper
- _ Sinnlichkeit re-codiert (Traum, Negation und „Plainsound“)

2008_ ZEIT IM BILD: NOTATION, FILM, OBJEKT

- _ Zum Schriftbild der Musik: Partitur als gestauchte Zeit; Zeichnen / Notieren / Programmieren – der erweiterte Schreibtisch
- _ Austragungsorte der Musik; Komponieren als Zitat, Bearbeitungen fremder Werke, Übertragung / Übersetzung
- _ Bewegtes Bild / entfaltete Zeit – Musik für den Film / Musik als Bühnensprache
- _ 3D: Musik und Architektur / musikalische Skulptur

2007_ ZEIT UND PROSAGEDICHT

- _ „New Complexity“ – kognitive Dissonanz
- _ Zum Zeitaspekt der Musik in Stille und Improvisation; Tageszeit-gemäße Werke, Teil 1 (Eos, Mittag, Abendlicht)
- _ Sozial-reflektive Ansätze